

Öffentlichkeit weiter zu erhöhen. Das erfordert unter anderem, mehr dem politischen und bildungsmäßigen Reifegrad der Werktätigen Rechnung zu tragen.

Es ist weiterhin notwendig, mehr als bisher das persönliche Gespräch mit den Jugendlichen zu suchen und zu führen. Hier leisten die für die militärische Nachwuchssicherung beauftragten Genossen bei der Unterstützung der Volksbildungseinrichtungen Hervorragendes. Zugleich sollten aber auch die Potenzen besser ausgeschöpft werden, die mit den gedienten Reservisten vorhanden sind.

Stellvertretend für viele sei hier das Reservistenkollektiv des Kombinats VEB Pentacon Dresden genannt, dessen Tätigkeit von der Überlegung bestimmt wird:

Die gedienten Reservisten sind aus eigenem Erleben und erworbenem Wissen in der Lage, den Jugendlichen den Sinn des Soldatenseins im Sozialismus überzeugend nahezubringen. Sie können sachlich und wahrheitsgemäß darüber informieren, welche Anforderungen der Dienst in der NVA an die jungen Wehrpflichtigen und die künftigen militärischen Berufskader stellt.

Kommunist muß selbst Vorbild sein

Die kontinuierliche Fortsetzung der sozialistischen Wehrerziehung in der NVA erfordert von den Kommandeuren, Polit- und Stabsarbeitern, von allen Vorgesetzten und Erziehern, sich ein umfassendes und exaktes Bild von den jungen Staatsbürgern zu verschaffen, die in den Truppenteilen und Lehreinrichtungen der NVA den Dienst auf nehmen.

Insbesondere kommt es darauf an, daß sie vom ersten Tage an enge Bindungen zu ihren neueinberufenen Armeeingehörigen hersteilen, daß sie den Soldaten, Unteroffiziers- oder Offizierschülern bei aller Härte der militärischen Anforderungen, der strengen Disziplin sozialistische Beziehungen in der Kaserne Vorleben und ihnen den Sinn des Soldatenseins im Sozialismus durch das persönliche Vorbild als Kommunisten demonstrieren.

Notwendig ist darüber hinaus, diese Bindungen auch noch intensiver auf das Elternhaus auszudehnen. In dieser Hinsicht gibt es bewährte Erfahrungen, so beispielsweise die Einladung der Eltern zur Vereidigung, persönliche Briefe des Zugführers oder Kompaniechefs über gute Leistungen eines Soldaten an die Eltern oder auch an die Brigade, das Betriebskollektiv und anderes mehr.

In diesem Jahr wird der 26. Jahrestag der NVA begangen. Das geschieht auf Thälmannsche Art mit neuen Taten zur militärischen Stärkung der sozialistischen Heimat, eingedenk der Erfahrun-



Der militärische Schutz des Vaterlandes - Ehrenpflicht der jungen Staatsbürger der DDR

Foto: ADN-ZB/Schaar

gen der Sowjetarmee im Großen Vaterländischen Krieg, daß es im Falle eines Krieges bedeutungslos ist, wann der Soldat ausgebildet wurde, ob in einer Periode der Spannung oder Entspannung - immer muß er in einem möglichen Gefecht siegreich bestehen.

Während der Partei wählen legen die Parteikollektive der NVA darüber Rechenschaft ab, was durch sie und die von ihnen geführten parteilosen Armeeingehörigen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag und der Befehle des Ministers für Nationale Verteidigung an meßbarem Zuwachs an Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft erreicht wurde und worauf sie sich weiter zu konzentrieren haben.

Mit dem ständigen Kampf um die Erfüllung dieser Aufgaben ordnen sich die Armeeingehörigen in das Ringen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen der Republik um höchste Ergebnisse ein. Die Werktätigen geben mit ihren hohen Leistungen das Beispiel für die weitere Stärkung der DDR. Die Soldaten sehen es als hohe Ehre an, ihren Beitrag zur Politik der Hauptaufgabe durch die konsequente Erfüllung des Klassenauftrages zu leisten.